

# Neuer Blick aufs alte Zuhause

Foto-Projekt „LebensRäume“ läuft an / Verden Ost und Flüsse-Viertel sichtbar machen

VON KATRIN PREUSS

Verden – „Verden ist lebenswert, auch an den Rändern der Stadt“ lautet die Botschaft von „LebensRäume“, einem Fotoprojekt des Vereins Tintenklecks, dem Mehr-Generationen (MGH) Bürger-treff und dem Begegnungs-zentrum Haus am Oderplatz in Kooperation mit Arne von Brill.

„Fotos mit euch! Fotos von euch!“, so steht es in großen weißen Lettern auf Plakaten in leuchtendem Grün, entstehen in den kommenden Monaten. Zunächst im Stadtteil Verden-Ost, dann im Flüsse-Viertel rund um den Maulhoop. Gesucht werden derzeit nicht nur Fotomotive, sondern auch Tipp-Geber, die sich gerne im Bürgertreff melden können.

Vieles dreht sich bei „LebensRäume“ um Wahrnehmung. Einerseits, so die Idee der Initiatoren, soll der frische Blick auf die eigene Umgebung das Gefühl stärken, im Viertel zu Hause und akzeptiert zu sein, sein Umfeld selber gestalten zu dürfen und so „zu einem toleranten und gewaltfreien Miteinander beitragen“, wie es in der Projektbeschreibung heißt.

Andererseits geht es darum, den beiden Quartieren Verden Ost und Flüsse-Viertel nach außen hin Gehör zu verschaffen. Beide Standorte eint der Ruf, dass dort, inmitten der Blockbebauung, eher schwierige Lebensbedingungen herrschen. Beide Stadtteile verfügen über keine eigene politische Vertretung.

Zwar stellt Leiterin Christel Kijewski fest, dass der Ortsrat Borstel sich dem Viertel Verden Ost inzwischen mehr verbunden fühle. Insgesamt aber fühlten sich „die Menschen in den Stadtgebieten nicht immer gesehen“, meint Margarete Meyer vom Verein Tintenklecks, Mit-Initiatorin des Foto-Projektes. Mit „LebensRäume“ verknüpfen die Organisatoren daher die Hoffnung, einen Diskurs mit der Politik anzustoßen. Auch, damit auf den bereits gefassten Grundsatzbeschluss für

## Morgen Treffen

Gemeinsam mit Fotograf Arne von Brill geht es morgen, am Freitag, auf einen Spaziergang durch den Stadtteil. Treffpunkt ist das MGH Bürgertreff um 17 Uhr. Bewohner, auch ehemalige, ebenso Verdener aus anderen Teilen der Stadt sind herzlich eingeladen, teilzunehmen, um den Blick des Fotografen, aber ebenso den eigenen auf Besonderheiten des Quartiers zu lenken.

ein neues Mehrgenerationenhaus nun endlich mal Taten folgen.

Fotograf von Brill, vielen sicher noch in Erinnerung durch seine „Verdener Gesichter“ mit 600 Porträts, war seit dem Projektstart im Juli bereits im Verdener Osten unterwegs. Er hat dort Veranstaltungen besucht, Stimmungen eingefangen und auch schon einmal die ersten Bewohnerinnen und Bewohner porträtiert. „Das war ein richtiger Warmstart“, sagt von Brill.

Davon zeugen jetzt die ersten Bilder, die er in die Galerie der Projekt-Webseite eingestellt hat. Sie zeigen fröhlich dreinblickende große und kleine Menschen, die gemeinsam den Sommer feiern, den dienstäglichen Mittagstisch im MGH genießen, die basteln, klettern, kegeln, einen Ausflug machen. Selbst Golden-Retriever-Mix Nelli, einer der wenigen Vierbeiner, die im Bürgertreff geduldet sind, kommt zu Ehren. Insgesamt jedenfalls ganz schön viel los im Verdener Osten, vor allem rund um das MGH.

„Hier passieren Sachen, die in der Kernstadt fast nicht mehr möglich sind“, stellt Arne von Brill anerkennend fest und meint damit nicht zuletzt die vielen Angebote des Bürgertreffs, die das Team dort auf nur wenigen Quadratmetern stemmt.

Monika Bleckwehl, pädagogische Fachkraft, schwärmt von den „vielen Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen“ und ihren „völlig stressfreien Begegnungen“. Christel Kijewski bescheinigt den Bewohnern „ein hohes Maß an Hilfsbereitschaft und Toleranz“. „Es ist eigentlich eine Höchstleistung, was die Leute hier erbringen“, sagt sie. All das sichtbar zu machen, die „Alltagsheldinnen und Alltagshelden“ zu zeigen, wie Silja Weßelmann von der Stadt Verden es formuliert, ist Teil von „LebensRäume“.

Es gehe um Wertschätzung, beschreibt die Leiterin der Gemeinwesenarbeit die erhoffte Außenwirkung. „Dass man stolz sein kann auf seinen Stadtteil“, formuliert Christel Kijewski den Wunsch, dass die Fotos auch den Bewohnern einen neuen, einen positiven Blick auf ihr Umfeld ermöglichen.

Das Projekt setzt sich zusammen aus zweimal vier Bausteinen. Ist Arne von Brill aktuell rund um die Salzstraße unterwegs, so findet das Projekt im kommenden Jahr im Flüsse-Viertel seine Fortsetzung.

„Mit anderen Augen sehen – Zeig mir dein Viertel“ ist Baustein Nummer eins be-



Rufen auf zur Teilnahme am Fotoprojekt „LebensRäume“ (v.l.): Margarete Meyer (Verein Tintenklecks), Silja Weßelmann (Stadt Verden), Monika Bleckwehl und Christel Kijewski (MGH Bürgertreff) sowie Fotograf Arne von Brill. FOTO: PREUSS



Bitte hierher schauen! Fotograf Arne von Brill schaut immer mal im Stadtteil vorbei, um Menschen und Räume abzublenden. FOTO: PREUSS

nannt. Bei Spaziergängen mit dem Fotografen geht es darum, ganz persönliche Eindrücke einzufangen. „Was gefällt, was fällt ins Auge, was ist eher ein Ärgernis?“, formulieren die Organisatoren die dabei zugrunde liegende Frage.

Um „Bewohner:innen – Ur-gesteine – Macher – Ehrenamtliche“ geht es beim zwei-

ten Baustein. Hier werden Menschen porträtiert, in Bild und Text, und auf diese Weise sichtbar gemacht.

Ergänzt werden die Aufnahmen durch fotografische Eindrücke, zum Beispiel bei diversen Veranstaltungen. „Darstellung des Viertels in der aktuellen Vielfalt“ ist dieser dritte Baustein benannt. „Ausstellung“ steht kurz

und knapp auf dem vierten und letzten Baustein. Geplant sind großformatige Banner in den Wohngebieten, ergänzt durch eine Schau in den Begegnungsstätten und eine digitale Präsentation.

Finanziert wird „LebensRäume“ unter anderem vom Bundesfamilienministerium, der Stadt Verden und dem Weser-Aller-Bündnis: Enga-

„ Es ist eigentlich eine Höchstleistung, was die Leute hier erbringen.“

Christel Kijewski  
Leiterin des MGH  
Bürgertreff

giert für Demokratie und Zivilcourage (Wabe). Weitere Unterstützer sind herzlich willkommen. Die Initiatoren sehen das ganz pragmatisch. Denn das Projekt muss ja nicht im Flüsse-Viertel enden.

**Infos und Kontakt**  
unter [www.projekt-lebensraeume.de](http://www.projekt-lebensraeume.de).

## KOMPAKT

### Führung durch Stadt und Dom

Verden – Immer wieder samstags veranstaltet die Verdener Tourist-Information öffentliche Führungen. Die nächste in dieser Reihe am 19. August ist angelegt als historischer Stadtrundgang mit Dombesichtigung.

Treffpunkt ist der Lugenstein um 15 Uhr. Einfach kommen und mitgehen, fordert die Tourist-Information auf: „Einzelpersonen oder kleine Gruppen nehmen ohne vorherige Anmeldung an den Stadtrundgängen teil und erkunden die Sehenswürdigkeiten der Altstadt und die Geschichte(n) ihrer Bewohner.“

Die Teilnehmergebühr beträgt sieben, ermäßigt fünf Euro. Weitere Informationen gibt es in der Tourist-Information der Stadt Verden, Telefon 04231/12345 oder [www.verden.de](http://www.verden.de).

In der Norder- und auch Süderstadt finden sich historisch bedeutende Gebäude: der Dom mit dem steinernen Mann, die St. Andreas- und auch die Johanniskirche sowie das ehemalige Fischer-viertel. Hinzu kommt aber auch Neues und Modernes – etwa der umgestaltete Rathausplatz. All dies liegt in Verden nah beieinander und lässt sich bequem zu Fuß erreichen.



Sehenswerte Giebel am Rathausplatz. FOTO: ARCHIV STADT VERDEN

### CDU befasst sich mit PV-Anlagen auf Freiflächen

Verden – Die CDU-Stadtratsfraktion trifft sich zu ihrer nächsten Sitzung am Montag, 21. August, um 18 Uhr, im Landhaus Müller in Scharnhorst. Gemeinsam mit der CDU-Ortsratsfraktion wollen sich die Christdemokraten über das Thema Freiflächen PV-Anlagen austauschen. „Die von der Stadt Verden in Auftrag gegebene Potenzialanalyse sieht allein für die Ortschaft Scharnhorst drei mögliche Flächen vor“, teilt Fraktionsvorsitzender Jens Richter in der Einladung mit. „Bei einer Flächenausweisung müssen die Belange der Landwirtschaft und der Energiegewinnung sorgfältig abgewogen werden.“

Ein weiteres Thema wird die Fortschreibung des Fahrradverkehrskonzeptes für die Stadt Verden sein, das aus Sicht der CDU nur in Verbindung mit einem Gesamtverkehrskonzept zu betrachten ist, in dem alle Verkehrsarten ihre Berücksichtigung finden. Darüber hinaus werden Fragen der aktuellen Stadtentwicklung beraten sowie die Stadtratsitzung am 29. August vorbereitet.

### Kontakt

**Redaktion Verden** (0 42 31)  
Heinrich Kracke 80 11 43  
Katrin Preuß 80 11 42  
Lutz Bergmann 80 11 47  
Ronald Klee 80 11 41  
Markus Wienken 80 11 46  
redaktion.verden@  
kreiszeitung.de

**Geschäftsstelle**  
(Abos, Tickets,  
Anzeigen) 80 11 20  
80 11 29

Große Straße 1, 27283 Verden



### Spaßiger Schnupperlehrgang in Sachen Karate

Zum Ferienende hatte der Karateverein Bushido Verdener Ferienpasskinder zum Sport in die Turnhalle der Nicolaischule eingeladen. „Wir hatten sehr viel Spaß“, meinten Karatetrainerin Ulrike Maaß (l.) und Trainer-assistent Maximilian Clemens (r.), die den Kids einen Schnupperlehrgang in Sachen Karate gaben. Sie lernten nicht nur, warum

man sich beim Karate begrüßt und weshalb man sich so oft verbeugt, sondern auch einige einfache Grundtechniken. Für Vergnügen sorgte außerdem ein Training mit dem Ziel, den aufgesteckten Ball an der Stange nicht zu treffen. Eine Vorbereitung auf das spätere kontaktlose Training mit einem Partner, schreibt der Verein.

FOTO: VEREIN BUSHIDO

## Orthodox-christlicher Gottesdienst

Verden – Gemeinsame Gottesdienste mit orthodoxen Gläubigen sind in Verden schon zu einer kleinen Tradition geworden. Verdener Christen laden jetzt erneut zu einem besonderen Fest ein und möchten damit ihre Verbundenheit zeigen: Am Sonntag, 20. August, wird um 11 Uhr in der St. Johanniskirche in Verden, Ritterstraße ein gemeinschaftlicher orthodox-christlicher Gottesdienst gefeiert. Anlass dafür ist das orthodoxe Apfelfest. Der Feiertag hat einen vorchristlichen Ursprung und ist mit der Ernte von reifen Früchten, insbesondere Äpfeln, verbunden. Den liturgischen Teil leiten Priester Mykola Poplontanyi aus Bremen und Superinten-



Haben den Apfel-Gottesdienst gemeinsam vorbereitet: Michael Becker (v.l.), Nataliia Shevchenko und Fulko Steinhausen. FOTO: KIRCHENKREIS/DIEROLF

dent Fulko Steinhausen gemeinsam.

Am Ende des Gottesdienstes wird das Obst nach der Tradition gesegnet, deshalb dürfen gerne Äpfel oder an-

deres Obst mitgebracht werden. Im Anschluss an den Gottesdienst wird zu einem kleinen Steh-Imbiss und Gesprächen in der Kirche eingeladen.